

1973 Gastgeber für die friedliebende Weltjugend

Aus einem Brief der Leitung
der FDJ-Grundorganisation
„Bertolt Brecht“

Liebe Freunde! Berlin, die Hauptstadt unserer Deutschen Demokratischen Republik wird 1973 Gastgeber für die friedliebende Jugend der ganzen Welt, wird der Austragungsort der X. Weltfestspiele sein! Mit großer Freude und Genugtuung haben wir Studenten der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik an der Karl-Marx-Universität diese

Entscheidung des Internationalen Vorbereitungsausschusses des Festivals der Jugend und Studenten angenommen. Wir sind stolz auf das unser Staat, unserer Jugend entgegengebrachte Vertrauen, ist es doch eine Anerkennung unserer geleisteten Arbeit, eine Würdigung der konsequenten Friedenspolitik der DDR und ihres Beitrags zum ant imperialistischen Kampf der Völker. Wir wissen aber auch, daß das „Ja“ für Berlin als Festivalort große Verantwortung für uns alle mit sich bringt. Weltfestspiele – das heißt nicht nur Musik und Tanz und Begegnung junger Menschen, Weltfestspiele sind vor allem eine Manifestation der jungen Generation im Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, Solidarität und Freundschaft. Deshalb muß unsere Vorbereitung auf das große Ereignis im Sommer 1973 mehr sein als nur eine organisatorische Bekräftigung, wir mit vielen Initiativen unsere Verbundenheit mit allen um ihre Freiheit und Unabhängigkeit ringenden Völkern! Lassen wir die Vorbereitungsphase des Festivals zu einem einmütigen Bekenntnis der Solidarität für den heldenhaften Kampf der Völker Vietnams, Laos und Kambodschas werden! Und vor allem: Verwandeln wir die Beschlüsse des VIII. Parteitag der SED mit jugendlichem Elan in konkrete Taten, stärken wir unsere Republik und helfen so am besten mit, die Weltfestspiele 1973 vorzubereiten!

Wir FDJler der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik rufen außerdem alle Studenten der Karl-Marx-Universität auf, um höchste Leistungen im Marxismus-Leninismus zu kämpfen. Die wissenschaftliche Lehre von Marx, Engels und Lenin befähigt uns zum Verständnis der Grundfragen unserer Zeit, zur Auseinandersetzung mit dem Klassengegner und zur bewußten Porteinahme für den ant imperialistischen Kampf der Völker. Deshalb fordern wir alle Studentenkollektive der Universität auf, mit uns in Wettbewerb zu treten, und um einen Durchschuß von 2,3 und besser im Fach Marxismus-Leninismus zu kämpfen!

Im Aufzug für die X. Weltfestspiele

heißt es: „Das X. Festival wird die reichen Traditionen der vorangegangenen Festivals fortsetzen und eine bedeutungsvolle und begeisterte politische, kulturelle und sportliche Initiative der Jugend und Studenten sein.“ In diesem Sinne rufen wir die FDJ-Grundorganisationen aller Sektionen der Karl-Marx-Universität auf, in Vorbereitung der Weltfestspiele mindestens ein qualitativ anspruchsvolles Kulturprogramm zusammenzustellen, um so mit dazu beizutragen, die Tage in Berlin zu einem unvergeßlichen kulturellen Höhepunkt werden zu lassen.

Wir können der Jugend der Welt versichern: Die PDJ, unser Jugendverband, wird ein würdiger Gastgeber sein, und wir Studenten der Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik werden die verbleibenden 18 Monate bis zum Festival gut nutzen, um unseren – möglichst großen Beitrag an der Vorbereitung der Weltfestspiele zu leisten.

„Aber das muß ich euch erzählen: 1951 war das so...“ Zeichnung: Gebhardt



UZ-Nachrichten

XI. Olympiade junger Mathematiker – feierliche Siegerehrung

Am vergangenen Sonntag fand die XI. Bezirksolympiade der Jungen Mathematiker in der Aula der Heimboltz-Oberschule mit der Siegerehrung ihren feierlichen Abschluß. Prof. Schumann, Direktor der Sektion Mathematik, nahm die Siegerehrung unter Anwesenheit weiterer Persönlichkeiten der Sektion und des Bezirkes vor.

Maßgeblichen Anteil an der Vorbereitung und Durchführung der Bezirksolympiade hatten auch in diesem Jahr wieder die Sektion Mathematik der Karl-Marx-Universität, 38 Studenten waren zur Besichtigung, 24 Studenten zur Korrektur der Arbeiten eingesetzt. Elf Dozenten und Assistenten der Sektion Mathematik und Rechen Technik übernahmen Anleitung, Betreuung und Auswertung der Arbeiten der jungen Mathematiker.

Vor ca. 5 Jahren begannen ehemalige Lehrstudenten der Fachrichtung Physik/Mathematik die Betreuung der Bezirksolympiadeolympiade. In den folgenden Jahren wurde diese Art der Anleitung und Unterstützung fortgesetzt und erweitert. So betreuen z. B. Wissenschaftler und Studenten der Sektion Mathematik die jungen Mathematiker auch im Bezirksspezialistenlager, das in diesem Sommer bei Potsdam durchgeführt wird. Gleichfalls ist die Sektion an der Arbeit im Vorbereitungslager der Kandidaten zur Mathematikolympiade (in diesem Jahr in Lichtenstein) beteiligt. Außerdem übernehmen Wissenschaftler der Sektion Mathematik die Zirkel der Bezirkskader, die kontinuierlich ausgebildet werden.

Im vergangenen Jahr wurde die Mannschaft des Bezirkes Leipzig der inoffiziellen Sieger der Mathematikolympiade der Republik. Vom 27. bis 30. März wird die diesjährige Olympiade durch die Mathematiker der DDR in Berlin ausgetragen.



Auf der 8. Bezirkskunstausstellung des Bezirkes Leipzig:
(Geöffnet: Dienstag-Freitag 9-18 Uhr
Sonntag 9-17 Uhr
Sonntag 9-13 Uhr)

Frank Ruddigkeit,
Maister Heyne

Auftakt zur Sommerinitiative 1972 im Bezirk

Zu einer Beratung über die Sommerinitiative 72 lud am 4. Februar der Rat des Bezirkes Leipzig und die FDJ-Bezirksleitung im Haus Leipzig ein. Vertreter verschiedener Einsatzbetriebe des Bezirkes waren anwesend.

Insgesamt werden im diesjährigen Studentensommer 4000 Studenten der Karl-Marx-Universität in vier Schwerpunktbereichen des Bezirkes eingesetzt. Die Einsatzbetriebe sind: BMK Süd (Böhlen, Meuselwitz Universitätsneubaukomplex; Energiewirtschaft (Tagebau Espenbain, Borna, Regis); Baukombinat Leipzig und Verkehrs- und Tiefbaukombinat.

In den kommenden Wochen werden zwischen den Grundorganisationsleitungen der FDJ und den Betrieben erste Absprachen über den Einsatz stattfinden.

schaften und der Sektion Theoretische und Angewandte Sprachwissenschaft der Karl-Marx-Universität – wird die zielgerichtete Konzentration auf Schwerpunktaufgaben ermöglicht. Zu den künftigen Vorhaben bis 1973 gehören Arbeiten zur gegenwärtigen und historischen Namengebung in der DDR, die elf großen Forschungsprojekten zugeordnet sind.

Wie der Leiter des Forschungskollektivs Namenkunde der Sektion TAS, Dozent Dr. Ernst Eckler, dazu hervorhob, werde über diese Projekte auch eine zunehmende Kooperation mit Partnerinstitutionen in der Sowjetunion angestrebt. Unter anderem sei die gemeinsame Herausgabe eines Sammelbandes unter dem Titel „Sowjetische Namenkunde“ vorgesehen, in dem der internationalen Fachwelt vor allem die langjährigen Erfahrungen der Sowjetwissenschaft auf diesem Gebiet zugänglich gemacht werden sollen.

Syrischer Landwirtschaftsspezialist promoviert

Zum Doktor eines Wissenschaftszweiges promoviert am Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin der syrische Diplomingenieur Ahmed Ome aus Dirat. In seiner Dissertation wies der Doktorand auf Grund mehrjähriger praktischer Versuche erfolgreiche Wege, den Masseertrag und Zuk-

kergehalt der Zuckerrübe zu erhöhen. In den Mittelpunkt seiner Untersuchungen stellt der arabische Landwirtschaftler neue Züchtungsmethoden, die entsprechend den klimatischen- und Bodenverhältnissen auch in seinem Heimatland sofort anwendbar sind. Der Doktorand vertritt die Auffassung, daß der syrische Zuckerrübenanbau auf der Grundlage von DDR-Sorten erfolgreich ist.

Die Kommission des Wissenschaftlichen Rates des Instituts schlug dem Dekan der Landwirtschaftlichen Fakultät vor, die Dissertation mit dem Urteil „cum laude“ zu bewerten. Ahmed Ome hat sein Landwirtschaftsstudium an der Ain-Shams-Universität in Kairo absolviert, die deutsche Sprache am Leipzig Herder-Institut erlernt und drei Jahre am Institut für tropische Landwirtschaft der Karl-Marx-Universität gearbeitet.

„Kafir Kasem mahnt“

Unter dem Motto „Kafir Kasem mahnt“ – der Kampf des arabischen Volkes von Palästina gegen Imperialismus und Zionismus – zeigt die Deutsch-Arabische Gesellschaft eine Ausstellung der Freundschaftsgesellschaft Syrisch-Arabische Republik – Deutsche Demokratische Republik. Diese Ausstellung wurde am 8. Februar unter Anwesenheit einer Delegation der Freundschaftsgesellschaft und des Generalsekretärs, Dr. Haschad Hamaweh, im Foyer des Physiologischen Instituts des Bereiches Medizin eröffnet.

ISB-Marken 1972

Ab sofort sind in der FDJ-Kreisleitung internationale Studentenbund-Marken für 1972 erhältlich. Die Ausgabe der Marken erfolgt gegen Vorlage eines vollständig ausgefüllten Antrages, der bei dem Sekretär der FDJ-GOL erhältlich ist.

Verteidigungen

Promotion B

Freitag, 11. Februar, 15 Uhr, Fakultät für Kultur-, Sprach- und Erziehungswissenschaften, 701, Franz-Mehring-Haus, Goethestraße 1-5, II. Stock, Raum 1-2, Herr Dr. Roland Opitz, Thema: Leonid Leonow – Philosophie und Komposition.

13. Februar, 10 Uhr, Hörsaal II Sektion Chemie, Herr Dr. Ing. Wolf-

gang Flock, Thema: Modellierung komplexer, hochexothermer, heterokatalytischer Reaktionen am Beispiel der partiellen Oxidation von o-Xylol zu Phthalsäureanhydrid.

Promotion A

7. Februar, Sektion Physik, Herr Gerald Fleischer, Thema: Molekülphysikalische Untersuchungen zum Kopolymerisationsverhalten der Vinylmonomeren.

Freitag, 11. Februar, 10.30 Uhr, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik, 701, Täubchenweg 2c, Fachbereich Musikwissenschaft, Hörsaal, I. Stock, Herr Klaus Schimanski, Thema: Max Frisch – Heldengestalten und Wirklichkeitsdarstellung in seinem Werk (Eine Untersuchung zu Problemen und Möglichkeiten der Literatur unter den gesellschaftlichen Bedingungen des staatsmonopolistischen Kapitalismus.)

Freitag, 11. Februar, 12 Uhr, Sektion Kulturwissenschaften und Germanistik, 701, Täubchenweg 2c, Fachbereich Musikwissenschaft, Hörsaal, I. Stock, Hörsaal, Herr Bernhard Igel, Thema: Der Beitrag Gerhard Hauptmanns zur Entwicklung des kritisch-realistischen Romans in Deutschland im Zusammenhang mit der Entwicklung seines Weltbildes.

Montag, 14. Februar, 15 Uhr, Franz-Mehring-Institut, 701, Raum 2-22/23 des Hauptgebäudes der Karl-Marx-Universität am Karl-Marx-Platz, Herr Werner Lehmann, Thema: Die Weltföderation der Wissenschaftler – eine internationale Organisation fortschrittlicher Wissenschaftler.

Donnerstag, 17. Februar, 14 Uhr, Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin, Fichtestraße Nr. 28, Hörsaal, Herr Nguyen van Dinh, Thema: Zur biologischen Bekämpfung, insbesondere der Anwendung von Bakterienpräparaten, gegen blattfressende Obstbaumschädlinge.

Montag, 21. Februar, 14 Uhr, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, 701, Zwickerstr. 59, I. Stock im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, Herr Alfred Chwistok, Thema: Tierärztliche Maßnahmen zur Steigerung der Abfohl- und Aufzucht-rate in der Pferdezucht.

Veranstaltungen

Freitag, 11. Februar, 19.30 Uhr, Haus der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft, Kleiner Saal, Zwei und ein Apfel. Literarisch-musikalischer Abend über die Liebe.

Montag, 14. Februar, 19.30 Uhr, Leipzig-Information, Großer Saal, Wir sind bald auf 80! Voraufführung des neuen Programms des Studentenkabarett „Academixer“ der Karl-Marx-Universität.

Dienstag, 15. Februar, 19.30 Uhr, Großer Saal, Leipzig-Information, Die erhöhte Bedeutung der Gewerkschaften bei der Förderung und Entwicklung der Neuererbewegung unter besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit der Neuereraktive. Vortrag von H. Poller, Bezirksvorstand des PDGB, Abt. Arbeit und Löhne, Veranstaltung des Bezirks-Neuerer-Zentrums.

Dienstag, 15. Februar, 19.30 Uhr, Leipzig-Information, Großer Saal, 5. Kammerkonzert mit Mitgliedern des Rundfunkorchester Leipziger, Mitwirkende: Bläserquintett und Rolf Dieter Arens, Klavier, Werke von Anton Rosetti, Karl Stamitz, Ottmar Gerster, Anton Reicha, W. A. Mozart.

Mittwoch, 16. Februar, 16.30 Uhr, Leipzig-Information, Zimmer 207, Vortragsreihe: Die Dialektik von internationalen und nationalen Interessen in der Gegenwart, 2. Vortrag: Die allgemeinen Gemeinsamkeiten des sozialistischen Aufbaus und die nationalen Besonderheiten, Referent: Prof. Dr. Georg Harder, Franz-Mehring-Institut der Karl-Marx-Universität.

Donnerstag, 17. Februar, 19.30 Uhr, Leipzig-Information, Zimmer 207, Aus der Geschichte der Stadt Leipzig, Architektur und bildende Kunst des sozialistischen Leipzig, Vortrag mit Lichtbildern von Manfred Teufel, Stellvertreter des Chefarchitekten.

Dienstag, 22. Februar, 19.30 Uhr, Großer Saal, Leipzig-Information, Was heißt und wohin führt die nichtkapitalistische Entwicklung und sozialistische Orientierung in Asien und Afrika? Vortrag mit Lichtbildern von Dr. phil. Chr. Mürdel, Karl-Marx-Universität, Gemeinschaftsveranstaltung des URANIA-Bezirksvortragszentrums und Leipzig-Information.

Dienstag, 22. Februar, 15 Uhr, Leipzig-Information, Zimmer 208, Leipziger Kultur- und Kunstgespräch, Das gesellschaftliche Aufstreb und die Beziehungen zwischen Arbeiterklasse und bildenden Künstlern in Leipzig, Mit Stadtrat für Kultur Dr. Rudolf Gehrke.

In Ihrer Buchhandlung eingetroffen:

Boenig, Horst und Rolf Bertolini
Leitfaden der Entwicklungsgeschichte des Menschen
356 Seiten mit 274 Abbildungen,
30,40 Mark

Loeser, Franz
Rationelles Lesen
Eine Anleitung zum schnelleren und gründlicheren Lesen
232 Seiten, 6,00 Mark

Kafarow, W. W.
Kybernetische Methoden in der Chemie und chemischen Technologie
483 Seiten mit 207 Abbildungen und 53 Tabellen
44 Mark

Mathematik für Ökonomische und Ingenieurökonomische Nachrichten
Teil I: Mathematische Grundlagen von einem Autorenkollektiv
997 Seiten, 38 Mark

Buchhandlung Franz-Mehring-Haus, Goethestraße 3-5

Das Redaktionskollektiv: Rolf Mühlau (Verantwortlicher Redakteur); Ina Ulrich, Gisa Pietruschka (Redakteure); Dr. rer. nat. Wolfgang Dietrich, Hans Grobe, Dr. phil. Günter Reisch, Gerhard Mathow, Jochen Schiewoigt, Helgard Vogel, Dr. phil. Wolfgang Weiler, Verantwortliche unter Lizenz-Nr. 63 des Rates des Bezirkes Leipzig. – Erscheint wöchentlich. – Anschrift der Redaktion: 301 Leipzig, PSF 930, Rittersstr. 28, Fernruf 7 13 72 64. – Bankkonto: 3023-27-330 000 bei der Stadtsparkasse Leipzig. – Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“, III 14 13 Leipzig

UZ-Interview

mit Prof. Dr. Armin Meisel,
Vorsitzender der DSF-Grundorganisation an der Sektion Chemie



Lehrende und Lernende aktiv in der DSF

Die weitere Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ist eine zentrale Aufgabe für alle Hochschulen und ihre Einrichtungen. An der Sektion Chemie war in diesen Wochen die Jahreshauptversammlung der DSF-Grundorganisation und die Wahl zum neuen Vorstand. Wie beurteilen Sie die an der Sektion bisher geleistete Arbeit und wie hat man es verstanden, in der vergangenen Wahlperiode die deutsch-sowjetische Freundschaft zu festigen?

Die Bemühungen werden immer deutlicher und haben konkrete Formen, die geistigen und materiellen Potenzen beider Länder zu vereinen sowie die Forschungskooperation im Interesse beider Seiten wirksam zu erhöhen. Durch die Tätigkeit unserer Freundschaftsgesellschaft wollen wir mit dazu beitragen, daß jeder Angehörige der Sektion diesen Prozeß begreift, denn er wird in steigendem Maße mitbestimmender Faktor in seiner täglichen Arbeit. Aus dieser Sicht müssen wir es als Forderung des VIII. Parteitages verstehen, wenn wir eine intensivere Arbeit mit den Ergebnissen der sowjetischen Wissenschaftler anstreben und gleichzeitig auch unsere Studenten von der Not-

wendigkeit der Nutzung dieses wissenschaftlichen Fundus überzeugen und sie als befähigte Partner einer zukünftigen Zusammenarbeit mit sowjetischen Fachkollegen heranbilden. Dieses Studium sollte sich nicht nur auf das Fachliche beschränken, sondern z. B. die Lebensbilder führender Persönlichkeiten der Sowjetwissenschaft einschließen, auch die Kultur dieses Landes an näherbringen. Wir setzen uns an der Sektion das Ziel, die Freundschaft zur Sowjetunion bei den Lehrenden und Lernenden zu prägen und zum festen Bestandteil zu machen.

95 Prozent der Angehörigen unserer Sektion gehören der DSF an. Zur Vorbereitung der Wahlversammlung haben wir in einem Arbeitsplan die Ideen der gesellschaftlichen und staatlichen Organisationen des Bereiches zusammengetragen. Die Vorbereitung dieser Jahreshauptversammlung erfolgte in allen DSF-Gruppen der Sektion. Großen Anklang fand eine Fotoausstellung, die wir anlässlich der Jahreshauptversammlung zusammenstellten. Das waren Fotos, die Studenten und Wissenschaftler von ihren Reisen ins Freundesland mitgebracht haben.

Anlässlich der Wahlversammlung

wurde die ehemalige FDJ-Gruppe IV/7 mit dem Ehrentitel „Kollektiv der deutsch-sowjetischen Freundschaft“ ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr konnten wir ihn der Wissenschaftlergruppe „Röntgenspektroskopie“ verleihen. Acht weitere Gruppen bewarben sich um den Ehrentitel an der Sektion. Um die Ehrennamenbewegung noch besser zu unterstützen, wird jeweils ein Mitglied unseres Vorstandes die Patenschaft über eine Gruppe, die um den Titel kämpft, übernehmen. Außerdem erarbeiten wir Kriterien für den Ehrentitel, die die Besonderheiten unserer Sektion berücksichtigen. Wir gehen davon aus, daß jedes Kollektiv nicht Zusatzverpflichtungen zu seinem Kampf um den Titel aufnimmt, sondern in jedem geplanten Vorhaben die Möglichkeiten der DSF nutzt.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Freundschaftsgesellschaft ist die Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen und staatlichen Organisationen, um gemeinsam die vielfältigen Ideen in Verbindung mit der Sowjetwissenschaft der Kenntnis um das Freundesland zu koordinieren. Die DSF-Grundorganisation der Sektion Chemie kann besonders nach der Jahreshauptversammlung

eine Reihe von Anregungen vermitteln.

Zuerst wäre natürlich unser DSF-Aktiv zu nennen, das zweimal im Jahr zu einer Beratung zusammenkommt, den Erfahrungsaustausch pflegt und über langfristige Aufgaben der DSF-Grundorganisationen an der Sektion berät. Aus jeder FDJ-Gruppe (ebenso jeder Gewerkschaftsgruppe) wurde bis zur Jahreshauptversammlung ein DSF-Verantwortlicher gewählt, diese bilden mit dem neuen Vorstand das DSF-Aktiv der Sektion. Vom Wirken dieser Verantwortlichen als Agitatoren und Organisatoren in den Gruppen hängt es entscheidend ab, wie es unserer Grundeinteilung gelingt, ihrer Verantwortung immer besser gerecht zu werden. Von Vorteil ist, daß wir zu einer guten Verbindung des Vorstandes und den Gruppen der Grundeinheit kommen. Wie schon vorher erwähnt, ist es so möglich bei der Aufstellung, Realisierung und Verteidigung des Gruppenprogramms zur Ehrennamenbewegung den Mitgliedern zu helfen und eine Weiterarbeit nach der Verleihung zu garantieren. Wir sind der Ansicht, daß es uns gelingen wird, das Gruppenleben vielfältig zu gestalten und unserem Anliegen gerecht zu werden, zu dem wir uns als Mitglieder der DSF verpflichtet fühlen.